

Newsletter für die Tierärzte

Der Milchviehsektor verpflichtet sich zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Politik im Umgang mit Antibiotika. Dank Ihres Engagements haben Sie, die Tierärzte, zur Entwicklung innovativer Hilfsmittel zur Datenkodierung und Berichterstellung beigetragen. Diese Elemente sind nun eine Realität, die allen Produzenten und ihren Tierärzten zur Verfügung stehen.

Erinnern wir uns daran, dass seit dem 01.02.2017 eine Registrierungspflicht für alle verschriebenen, abgegebenen und verabreichten Antibiotika für die folgenden Tierkategorien besteht: Schweine, Geflügel (Legehennen und Masthähnchen) und Schlachtkälber. Obwohl es noch keine gesetzliche Verpflichtung zur Registrierung von Antibiotika gibt, die bei Milchvieh verwendet werden, hat dieser Sektor seit Juli 2019 freiwillig mit der Registrierung der verwendeten Antibiotika in den privaten IT-Anwendungen Bigame und AB Register begonnen. Daher wollte der Milchviehsektor zu den Zielen des 2016 unterzeichneten Abkommens zur Reduzierung des Einsatzes von Antibiotika beitragen.

Eine im Jahr 2021 verlängerte Vereinbarung zielt darauf ab, den Einsatz antimikrobieller Substanzen bis 2024 um 65% zu reduzieren (im Vergleich zu 2011). Wir würden dann einen Antibiotikakonsum von etwa 50 mg / kg Biomasse erreichen, was derzeit dem europäischen Durchschnitt entspricht.

Dank des Engagements der Tierärzte, die Antibiotika zu registrieren:

1) konnte die AM CRA bereits eine erste Analyse der Daten zum Antibiotikakonsum durchführen und Benchmark-Berichte für den Milchviehsektor erstellen. Diese Jahresberichte geben den Milchviehzüchtern einen Überblick über den Antibiotikaeinsatz in ihrem Betrieb und ermöglichen es ihnen, ihre Leistung mit der anderer Milchviehbetriebe zu vergleichen. Der Index, mit dem der Antibiotikaeinsatz in diesem Bericht ausgedrückt wird, ist der BD100. Der BD100 ist die Anzahl der Tage von 100, an denen die Tiere mit Antibiotika behandelt werden. Ein Durchschnitt des BD100 wird pro Kategorie von Milchtieren berechnet, die im Bestand anwesend sind. Messen heißt wissen.

2) konnte das Hilfsmittel BIGAME am 01/02/2021 seine eigenen Berichte erstellen: *Das Infoblatt BIGAME wurde als neues Hilfsmittel zur Beratung und Unterstützung im Diagnoseprozess entwickelt. Sein synthetisches Design gibt dem Tierarzt einen schnellen Überblick über den Einsatz von Antibiotika in der Herde seines Kunden. Die Darstellung dieses Verbrauchs ist in vier unterschiedliche, aber dennoch sich ergänzende Elemente aufgeteilt:*

- *der Antibiotikaverbrauch des letzten Jahres, dargestellt pro Monat und Kategorie der Substanzen*
- *der Vergleich des Antibiotikakonsums im abgelaufenen Jahr mit dem Vorjahr*
- *die Verteilung der verwendeten Antibiotika nach dem/den angestrebtem(n) System(en)*
- *der Antibiotikaverbrauch nach Altersklasse im betroffenen Bestand*

So erhalten Sie eine umfassende Übersicht, die die Fragen beantworten kann, wann? warum? und für wen die antimikrobiellen Substanzen in der betroffenen Herde eingesetzt wurden. Darüber hinaus können die dargestellten Daten insofern als "echte" Daten bezeichnet werden, als sie in Form von Wirkstoffgewichten ausgedrückt werden, um die Entwicklung des Antibiotikaverbrauchs bei jedem Ihrer Kunden auf relevante Weise zu vergleichen.

Weil es einfacher ist, Daten von Interesse in einer einzigen Übersicht zu gruppieren...

Weil es einfacher ist, vorwärts zu kommen, wenn man konkrete Zahlen vor Augen hat...

BIGAME ist für Sie da!

Diese Verwendungsberichte (die auch für den Züchter zugänglich und über Cerise und Myawénet erhältlich sind) sind eine hervorragende Möglichkeit und ein relevantes Hilfsmittel, um die Gesundheitsprobleme des Milchviehhalters anzusprechen, um einen verantwortungsvollen und reduzierten Antibiotikaeinsatz anzustreben.

In Absprache mit den behandelnden Tierärzten, die täglich in den Betrieben arbeiten, wollten wir eine gut durchdachte, nachhaltige und vernünftige Antibiotika-Einsatzpolitik zur Bekämpfung von Antibiotika-Resistenzen entwickeln, die für alle von Vorteil ist.

Bei anderen Rinderkategorien wird es mit der gesetzlichen Verpflichtung nicht mehr lange dauern. Diese Übergangszeit ist daher der richtige Zeitpunkt, um alle notwendigen Elemente in Ihrer täglichen Praxis einzurichten, damit die Registrierung von Antibiotika reibungslos abläuft, sobald diese gesetzlichen Auflagen in Kraft treten.

Die ersten Analysen der bisher gesammelten Daten und der Referenzberichte lassen bereits einige Probleme bei den Registrierungen erkennen. Diese können durch menschliche Fehler oder durch einen Einstellungsfehler in Ihrer Software verursacht werden:

- Einige Registrierungen zeigen abnormal niedrige oder hohe Mengen an konsumierten Antibiotika an, oft aufgrund falscher Umrechnungsfaktoren, wie z. B. die Umrechnung des Prozentsatzes der Verpackung in die Einheit ml/mg und umgekehrt. Wenden Sie sich umgehend an Ihr Softwareunternehmen, um eventuelle Konvertierungsprobleme zu beheben.

- Intramammäre und intrauterine Produkte werden manchmal bei Tieren unter 8 Monaten registriert! Achten Sie deshalb darauf, dass Sie immer die richtige Tierkategorie wählen.

- Wenn Sie die Nummer eines Rindes verwenden, muss diese vollständig und korrekt sein und einem Tier des Bestands entsprechen.

- Außerdem ist es wichtig, dass alle abgegebenen Antibiotika im Bigame/AB-Register eingetragen werden.

Das Bigame-Team steht Ihnen natürlich bei Bedarf zur Verfügung.

Nur so kann ein genaues Bild des Antibiotikaeinsatzes im Milchviehsektor entstehen. Ab Juli

2019 sind Milchviehhalter durch die QMK/IKM Produktspezifikation verpflichtet, an der Registrierung in Bigame /AB-Register teilzunehmen. Die QMK/IKM wird in diesem Jahr damit beginnen, die Vollständigkeit und Richtigkeit der Registrierungen der Antibiotika durch Audits zu überprüfen.

Dadurch wird sichergestellt, dass alle Fehler in den Daten korrigiert werden. Eine korrekte Registrierung ist für eine relevante, repräsentative und zuverlässige Datenanalyse unerlässlich.